

Tiefland, welches von dem sich hier in drei Hauptarme und unzählige kleinere Arme teilenden Nil durchzogen wird. Alljährlich im Sommer schwillt der Fluß infolge der tropischen Regengüsse in seinem oberen Laufe so bedeutend an, daß er das ganze Tal bis an die einschließenden Bergketten in einen See verwandelt, aus welchem die Städte und Dörfer wie Inseln hervortragen. Gegen Ende September tritt der Strom in seine Ufer zurück, nachdem er einen fetten Schlamm zurückgelassen, der dem Boden eine solche Fruchtbarkeit verleiht, daß man nur säen darf, ohne zu graben und zu pflügen, und mit leichter Mühe eine zweifache Ernte erzielt. Diese Fruchtbarkeit erstreckt sich jedoch nur über denjenigen Teil des Landes, den die Überschwemmung von selbst erreicht oder zu dem sie durch Kanäle geleitet wird; das übrige Land ist kahl und öde und bis heute nur von herumziehenden Hirtenvölkern durchschwärmt.

2. **Kultur der alten Ägypter.** Eigentümlich wie ihr Land waren auch die alten Ägypter: ein betriebsames, äußerst mäßiges Volk, dem die ernste, von Felsketten und Wüsten umgebene Landschaft mit ihren bestimmten Formen und Bildern große Stetigkeit des Sinnes, aber auch Abgeschlossenheit und Stolz gegen Fremde verlieh. Sie waren in Stände eingeteilt, deren es ursprünglich fünf, später sieben gab (Priester, Krieger, Handwerker, Ackerbauer, Hirten, — Dolmetscher und Schiffer), die sich aber dadurch von den Kasten der Inder unterschieden, daß man durch Strebbarkeit und Fleiß oder durch Wechselheirat aus den niederen Ständen zu den höheren aufsteigen konnte. Die Priester, hochangesehen und im alleinigen Besitze aller wissenschaftlichen Kenntnisse, waren zugleich Richter, Ärzte, Baumeister und Ratgeber der Könige; sie allein waren im Besitze der Wissenschaft und kannten die Schrift. Der König, Pharaon, d. h. „das hohe Haus“, genannt, gehörte der Kriegerkaste an; er galt als Sohn des Sonnengottes und waltete mit unbeschränkter Hoheit. Die Gesetze der alten Ägypter zeichneten sich trotz ihrer Strenge durch Verständigkeit und Menschlichkeit aus und geben so von früher sittlicher Bildung Zeugnis. Die Grundlage ihrer wohlgeordneten Staats- und Gerichtsverfassung war der Gedanke, daß jeder vor der Gottheit und dem Gesetze gleich sei.

Die **Religion** der alten Ägypter war Naturdienst; sie verehrten die Gestirne, vor allem die Sonne, die Erde, den Nil, selbst Tiere und Pflanzen. Die höchste Verehrung genossen Osiris, das Sinnbild der für die Fruchtbarkeit wirkenden Naturkräfte, insbesondere der segenspendenden Sonne, und seine Gattin Isis, das Sinnbild des Mondes und der fruchttragenden Erde. Als Spender der Weisheit, der Wissenschaft und Kunst wurde Thoth verehrt, der als Erfinder der Schrift galt. Außer den allgemein verehrten Gottheiten gab es in den einzelnen Bezirken auch besondere Lokalgötter. Zu diesen gehörte Ptaha, der Gott des Feuers und des Lichts, der in Memphis einen prachtvollen Tempel hatte. Den Griechen sehr be-